

**Zeitschrift:** Werk, Bauen + Wohnen  
**Herausgeber:** Bund Schweizer Architekten  
**Band:** 82 (1995)  
**Heft:** 11: Das ideale Heim II = L'habitation idéale II = The ideal home II

**Artikel:** Transluzid : Bau- und Kunstakademie Maastricht, 1990-1993 : Architekt  
Wiel Arets  
**Autor:** W.A.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-62309>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

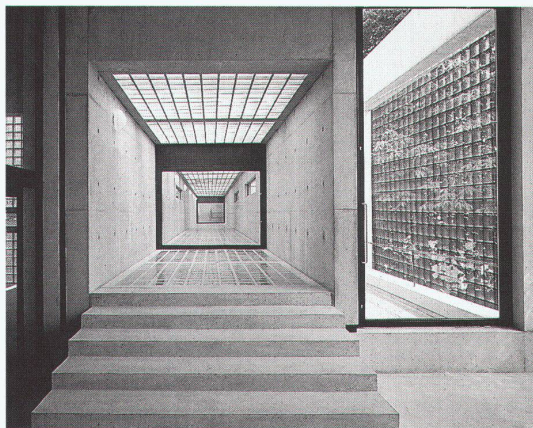
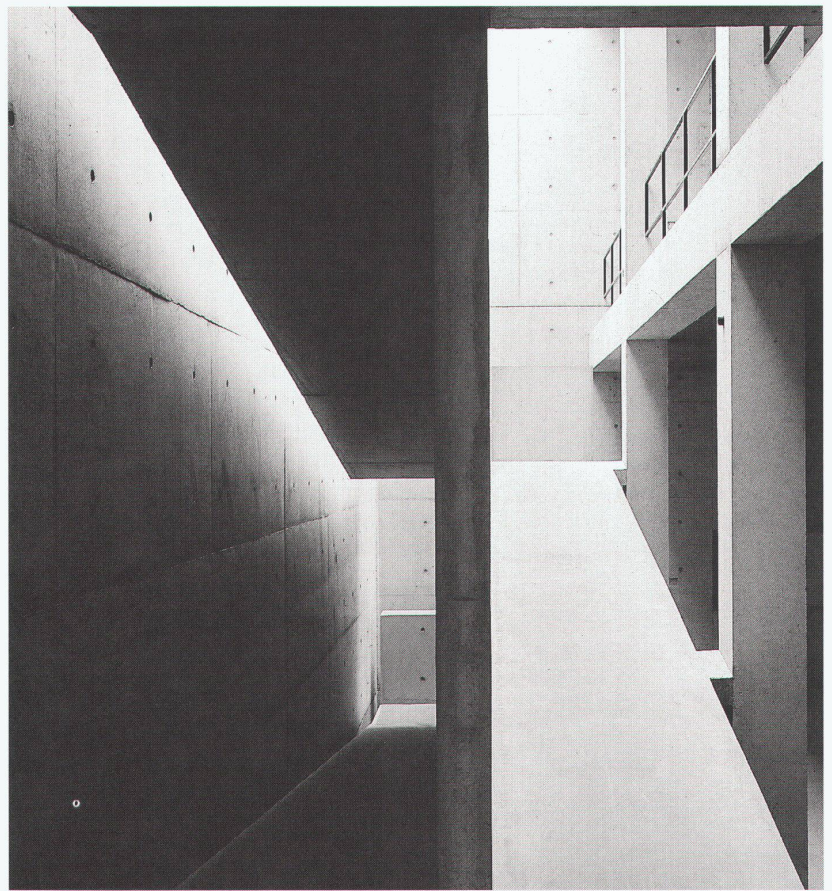
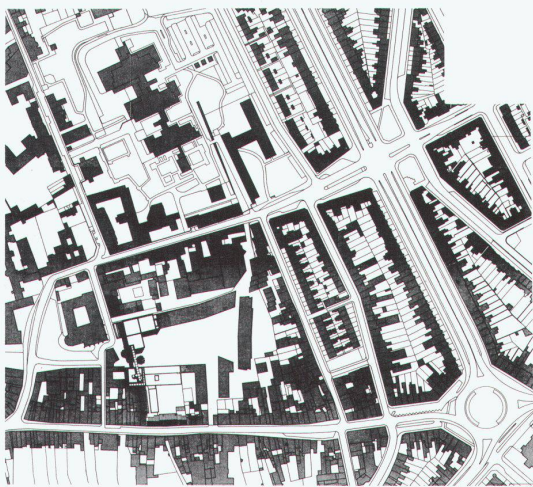
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 21.12.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Bau- und Kunstakademie  
Maastricht, 1990–1993  
Architekt: Wiel Arets,  
Heerlen, Holland;  
Projektleiter: Jo Janssen;  
Mitarbeiter: Paulus Egers,  
Rene Holten/Anita Mo-  
randini, Maurice Paulussen,  
Richard Welten



Situation

Erschliessung mit  
transparenter Wand

Maastricht, eine ein-  
stige Römersiedlung auf  
mittelalterlichem Grundriss,  
liegt am Fluss Meuse nahe  
der deutsch-belgischen  
Grenze.

Das Projekt umfasste  
die Erweiterung der be-  
stehenden Kunstakademie,  
in der künftig auch eine  
Bauakademie mit ein-  
geschlossen sein sollte.  
Durch den Eingriff in den  
historischen Stadtteil,  
der durch kleinteilige Bau-  
ten aus Backstein und  
Kalksandstein geprägt  
ist, wurde im Stadt-

Verbindungsgang

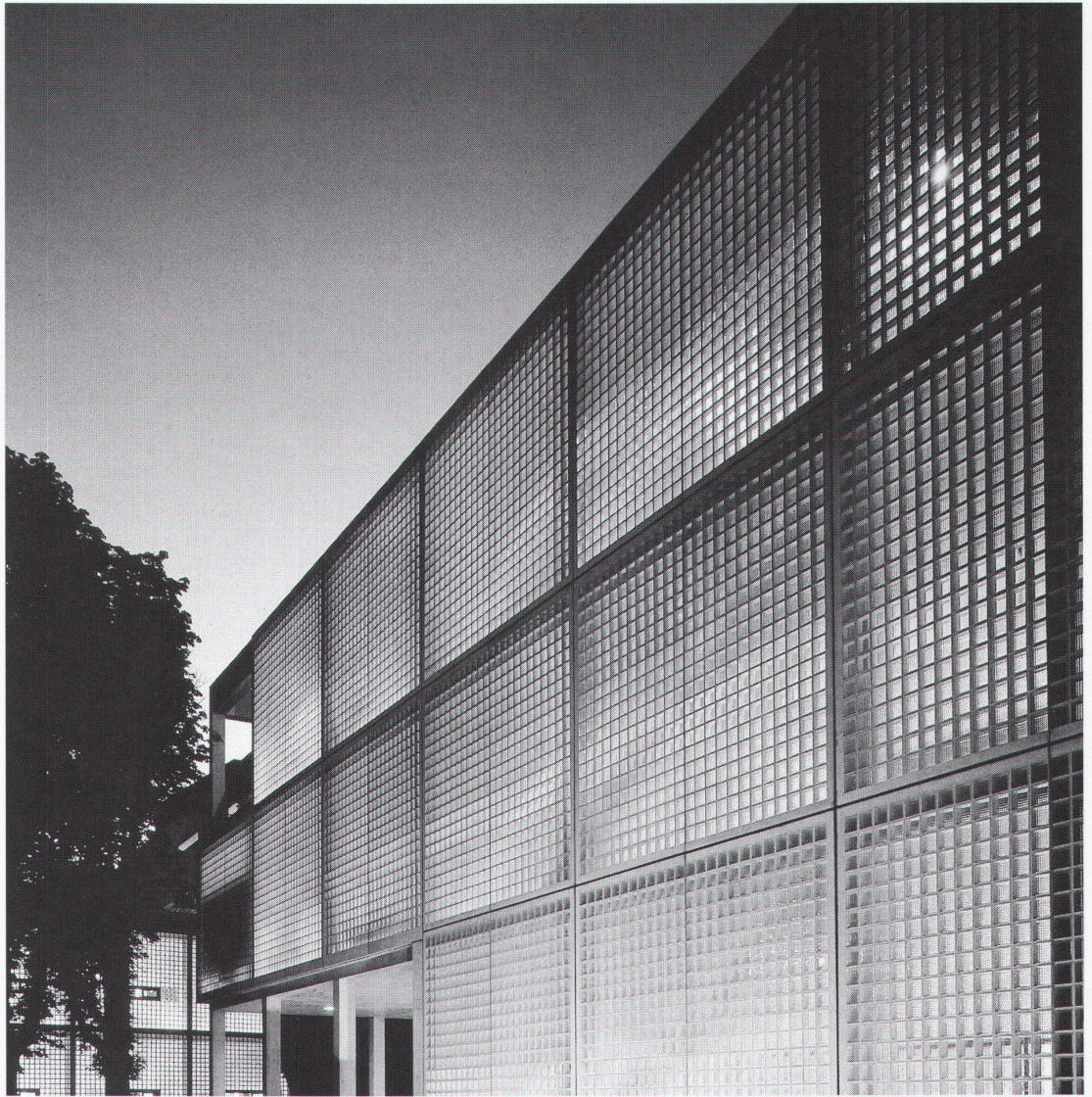
zentrum ein neuer Platz  
geschaffen.

Der erste Teil der Er-  
weiterung ist an ein beste-  
hendes Gebäude angebaut  
und enthält einen Hörsaal,  
eine Bibliothek und eine  
Bar. Eine Fußgängerbrücke  
auf Höhe der Baumkronen  
verbindet ihn mit dem zwei-  
ten Teil, in dem sich hinter  
Glasbausteinfassaden die  
neuen Ateliers befinden  
sowie ein Skulpturgarten in  
einem Innenhof.

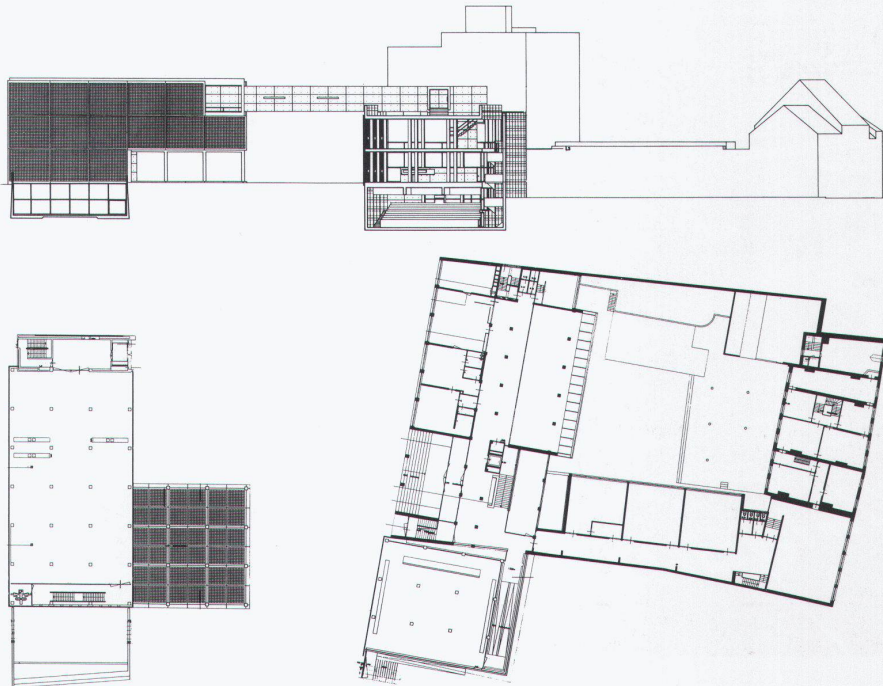
Das Erschliessungs-  
system spielt im Entwurf  
eine wichtige Rolle. Es soll

die Kommunikation der  
Studenten fördern auf  
ihrem Weg durch das Ge-  
bäude, dessen innere  
Wände durchwegs aus mit  
Glas gefüllten Stahlrahmen  
bestehen.

Vom neu geschaffenen  
Platz aus besteht eine  
Sichtverbindung durch das  
neue Eingangsfoyer hin-  
durch in den historischen  
Innenhof. W.A.



Glasbausteinfassade des  
Ateliergebäudes  
Querschnitt Süd-Nord  
Erdgeschoss



Fotos: Kim Zwarts, Maastricht